

Pressemitteilung

Albert-Mangelsdorff-Preis 2017 geht an die Saxophonistin Angelika Niescier

Berlin, 04.09.2017

Die Kölner Saxophonistin und Komponistin Angelika Niescier wird in diesem Jahr mit dem Albert-Mangelsdorff-Preis (Deutscher Jazzpreis) ausgezeichnet. Als wichtigste Auszeichnung für Jazz im deutschsprachigen Raum wird der Preis alle zwei Jahre von der Union Deutscher Jazzmusiker (UDJ) an eine herausragende Persönlichkeit der deutschen Jazzszene verliehen und wird von der GEMA-Stiftung, der GVL, dem Förderungs- und Hilfsfonds des Deutschen Komponistenverbandes und dem Förderkreis Jazz mit 15.000 Euro dotiert.

In der Begründung der 7-köpfigen Jury heißt es: „Angelika Niescier ist seit vielen Jahren eine der interessantesten Musikerpersönlichkeiten der europäischen Jazzszene: eine außergewöhnlich inspirierte, klangmutige Saxophonistin und Komponistin. In ihrer Arbeit für eigene Ensembles und größere Besetzungen zeigt sie eine enorme musikalische Vielseitigkeit – daneben aber auch Authentizität sowie Klarheit im musikalischen Konzept, in dem ihre persönliche Stimme immer durchscheint, und das dabei zugleich überall die Freiheit der Improvisation und die Kommunikation mit ihren Mitmusiker/innen im Blick behält.

In ihrer vielfältigen Arbeit auf und abseits der Bühne beweist sie, wie lebendig der gegenwärtige Jazz ist. Mit jedem Ton, mit jedem Wort zeigt sie große Neugier auf die Position ihres Gegenübers – und das mit einer stilistischen und integrativen Offenheit, die zur Entwicklung gemeinsamer Wege ermutigt, anstatt nur auf eigene Erfahrung zu bauen. Auch darin belegt Angelika Niescier beispielhaft, wie wichtig die Stimme des Jazz im aktuellen künstlerisch-gesellschaftlichen Diskurs ist.“

Einladung zur Preisverleihung mit Konzert im Rahmen des Jazzfest Berlin im Haus der Berliner Festspiele

Die Preisverleihung findet am Freitag, den 03.11.2017 um 17:30 Uhr als Kooperation der Union Deutscher Jazzmusiker und dem Jazzfest Berlin auf der Großen Bühne im Haus der Berliner Festspiele statt. Mit dem anschließenden Preisträgerkonzert eröffnet das **Angelika Niescier NYC Trio** (Chris Tordini – bass, Tyshawn Sorey – drums) den Konzertabend am Freitag.

Bitte beachten Sie, dass für die Preisverleihung eine separate Presseakkreditierung nötig ist. Die Anmeldung für JournalistInnen kann unter anmeldung.albert-mangelsdorff-preis.de vorgenommen werden.

Im Rahmen der offiziellen Programm-Pressekonferenz des Jazzfest Berlin am 20.09.2017 stehen Gebhard Ullmann (Vorsitzender der UDJ und Juryvorsitzender) und Urs Johnen (Geschäftsführer UDJ) gerne für Fragen und weitere Informationen zur Verfügung.

Pressekontakt

Jens Bosch
Telefon (0221) 778 756 56
Mobil (0151) 224 204 90
E-Mail: jens.bosch@perfectstorm.de

Über Angelika Niescier

"Eine der aufregendsten Stimmen im deutschen Jazz" (Arte Kultur)

Angelika Niescier gehört zu jenen außergewöhnlichen Frauen, die seit einiger Zeit der europäischen Jazzszene neue Konturen geben. Sie ist nicht nur eine zielstrebige Künstlerin mit unbändiger Energie, reichhaltiger Tonpalette und virtuoser Technik, sondern komponiert auch für Film, Theater, Big Band, Ballett und Sinfonieorchester. Niescier hat zahlreiche Stipendien und Auszeichnungen erhalten, darunter Nordrhein-Westfalens "Preis für junge Künstler", war der erste "Improviser in Residence" in der renommierten Jazzstadt Moers, und erhielt für *sublim III* den Echo Jazz, die CD "quite simply" war jazzthing-CD des Jahres.

Mit ihren eigenen Projekten gastierte sie auf den wichtigsten Bühnen und Festivals in Europa, gibt Konzerte für verschiedene Funk- und Fernsehhäuser (u.a. WDR, Bayerischer Rundfunk, Saarländischer Rundfunk, Radio Bremen) und tourte unter anderem im Auftrag des Goethe Instituts in Zentral Asien, Italien, Griechenland, Kroatien, Ägypten, Mexico, USA, Schweiz, Kanada, Südkorea, Bahrein, Gaza, Westbank, Irak, Libanon, Haiti, Dominikanische Republiken, Russland. Niescier spielte mit Jazzgrößen wie Joachim Kühn, Steve Swallow, Achim Kaufmann, Jim Black, Simon Nabatov, Julia Hülsmann, Nasheet Waits, Ralph Alessi, Tyshawn Sorey, Ulrike Haage...

Albert Mangelsdorff-Preis (Deutscher Jazzpreis)

Der Albert-Mangelsdorff-Preis (Deutscher Jazzpreis) wird alle zwei Jahre vergeben; zum ersten Mal 1994 aus Anlass des 20jährigen Bestehens der UDJ (Union Deutscher Jazzmusiker) und des 19. Deutschen Jazz-Forums in Berlin. Der mit 15.000 Euro dotierte Preis wird von der GEMA-Stiftung, der GVL, dem Förder- und Hilfsfonds des Deutschen Komponistenverbandes, und dem Förderkreis Jazz gestiftet.

Die Preisträger: Achim Kaufmann (2015) Nils Wogram (2013) Peter Brötzmann (2011) Eberhard Weber (2009) Gunter Hampel (2007) Ulrich Gumpert (2005) Ulrike Haage (2003) Wolfgang Schlüter (2001) Heinz Sauer (1999) Ernst-Ludwig Petrowsky (1997) Peter Kowald (1995) Alexander Schlippenbach (1994)

Die Jury des Albert-Mangelsdorff-Preis setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern von Rundfunk, Printmedien, Veranstaltern, Stiftern, UDJ sowie einer unabhängigen Musikerpersönlichkeit zusammen. Die Mitglieder der Jury des Albert-Mangelsdorff-Preis 2017 sind: Gebhard Ullmann (Vorsitz), Beate Sampson, Julia Neupert, Dr. Ralf Weigand, Reiner Michalke, Prof. Dieter Manderscheid und Dr. Wolfram Knauer.

Union Deutscher Jazzmusiker

Die Union Deutscher Jazzmusiker (UDJ) wurde 1973 von renommierten Persönlichkeiten der deutschen Jazzszene ins Leben gerufen und versteht sich seither als Sprachrohr der Jazzmusikerinnen und Jazzmusiker in Deutschland. Als Fach- und Interessenvertretung auf Bundesebene tritt die UDJ für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen im Jazzbereich ein und engagiert sich für eine verbesserte Präsenz und Wahrnehmung des Jazz in und aus Deutschland. Sie hat sich als einer der wichtigen bundeskulturpolitischen Ansprechpartner etabliert.